

## **Anlagen:**

<b>Anlage 1: Ausführungen zu den Studien KIM und JIM</b>	<b>Seite 1</b>
<b>Anlage 2: Übersicht über städtische Angebote und Angebote im Stadtgebiet</b>	<b>Seite 2</b>
<b>Anlage 3: Ergebnisse der Befragung der Einrichtungen im Stadtgebiet</b>	<b>Seite 7</b>
<b>Anlage 4: Staatliche Angebote</b>	<b>Seite 11</b>
<b>Anlage 5: Weitere nicht-kommerzielle Online-Angebote zum Thema „Medienerziehung“</b>	<b>Seite 13</b>
<b>Anlage 6: Fraktionsantrag 050/2016: Unterstützung in der Medienerziehung</b>	<b>Seite 14</b>

## **Anlage 1: Ausführungen zu den Studien KIM und JIM**

Seit 1999 erfasst die **KIM-Studie** alle zwei Jahre den Medienumgang der Sechs- bis Dreizehnjährigen und deren Haupterzieher in Deutschland. Zentrale Fragestellungen der KIM-Studie sind Medienbesitz, Freizeitaktivitäten und Nutzung von Fernsehen, Radio, Handy, Computer und Internet. Die Ergebnisse der KIM-Studie 2014 zeigen, dass für Kinder im Grundschulalter weiterhin das Fernsehen das zentrale Medium ist. Trotz dieser Dominanz des Fernsehens ist die Grundschulzeit die Phase, in der sich bereits eine alltagsrelevante Internetnutzung etabliert.

Die **JIM-Studie** befasst sich mit dem Medienumgang der Jugendlichen. Seit 1998 werden jährlich 1.200 Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren telefonisch befragt. Die JIM-Studie erfasst Daten zur Mediennutzung, zu Einstellungen und Vorlieben und bildet so die Medienwelt der Jugendlichen ab. Die Ergebnisse der aktuellen JIM-Studie 2015 zeigen ein vielschichtiges Bild der Mediennutzung Jugendlicher in Deutschland. Zwar ist das Internet eindeutig das zentrale Medium, das mit seinen zahlreichen inhaltlichen Facetten, vor allem aber durch kommunikative Aspekte, fester Alltagsbestandteil der Jugendlichen ist. Dennoch haben etablierte, traditionelle Medien wie Fernsehen, Radio, Zeitungen und Bücher weiterhin einen Platz im Leben junger Menschen.

## Anlage 2: Übersicht über städtische Angebote und Angebote im Stadtgebiet

Titel Datum Ort	Zielgruppe	Referent/innen und Veranstalter/innen, Beteiligte	Beschreibung
<p><b>Medienmonat November 2016:</b></p> <p>Aktionsmonat zum Thema „Medienkonsum und damit einhergehende Probleme“. Ziel ist, im täglichen Umgang mit den Kindern und Jugendlichen Sicherheit zu verleihen und konkrete Projekte an die Hand zu geben, mit denen dieses Thema mit den Jugendlichen aufgegriffen werden kann. Veranstalter des Aktionsmonats: AK Suchtprävention (Stadtjugendamt Erlangen, Amt für Kinder, Jugend und Familie im Landkreis ERH, Kinderschutzbund, Streetwork, Polizei, Lernstuben, Puckenhof, Jugendsozialarbeit an Schulen, Mobile Jugendarbeit, Gesundheitsamt u.v.m.). Koordination: Luitgard Kern.</p>			
<p>Vortrag: Cybermobbing</p> <p>07.11.2016 vhs</p>	<p>Eltern, Lehrkräfte, Multiplikatoren und Interessierte</p>	<p>Florian Frisch (Referent des medienpäd. Referentennetzwerkes Bayern und medienpäd./informationstechnischer Berater der Stadt Erlangen) <i>Veranstalter: vhs in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund, dem Bayerischen Elternverband und dem AK Suchtprävention ER/ERH</i></p>	<p>Der Elternabend informiert über Chancen und Gefahren und gibt konkrete Tipps und Maßnahmen für den Erziehungstag.</p>
<p>Vortrag: Digitaler Stress und Technostress</p> <p>10.11.2016 Emil-von-Behring-Gym.</p>	<p>Eltern, Lehrkräfte, Multiplikatoren und Interessierte, SchülerInnen der Oberstufe</p>	<p>Dr. Katharina Ebner/Cynthia Sende (Dipl.-Psych.), FAU, Lehrstuhl für Psychologie <i>Veranstalter: AK Suchtprävention, vhs, Emil-von-Behring-Gym.</i></p>	<p>Ständige Erreichbarkeit, der Druck eingehende Nachrichten schnellstmöglich zu bearbeiten und die Informationsflut können Stress auslösen. Die Referentinnen stellen Zusammenhänge, aber auch Ansatzpunkte zur Stressreduzierung vor.</p>
<p>Vortrag: Jungen und Videospiele – Zocken ohne Ende?</p> <p>17.11.2016 Kreuz&amp;Quer</p>	<p>Päd. Fachkräfte, SozialarbeiterInnen, MultiplikatorenInnen, Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrkräfte</p>	<p>Michael Posset (Medienpädagoge) <i>Veranstalter: AK Suchtprävention, BildungEvangelisch</i></p>	<p>Jungen verbringen teilweise viel Zeit mit Videospiele. Häufig betrachten wir die Nutzung kritisch und hinterfragen selten die zugrundeliegenden Motive und Bedürfnisse. Dies bildet jedoch die Grundlage um die Mediennutzung adäquat einzuordnen und evtl. Alternativen zu schaffen.</p>
<p>Vortrag: Internet/ Smartphone – Heilbringer oder Zerstörer?</p> <p>23.11.2016 Emmy-Noether-Gym.</p>	<p>Eltern, Lehrkräfte, Multiplikatoren und Interessierte</p>	<p>Dr. Susanne Egger, Gisela Schubert (Institut für Medienforschung München) <i>Veranstalter: AK Suchtprävention, vhs, Emmy-Noether-Gym.</i></p>	<p>2016 wurde die Studie MOFam- Mobile Medien in Familien vom Institut für Medienpädagogik München veröffentlicht. Die Studie beschäftigt sich mit der Frage, welche Rolle mobile Medien und das Internet in Familien spielen. Wie unterstützen und belasten ggf. mobile Medien die Jugendlichen in ihrer Entwicklung, wie z.B. bei der Kontaktpflege oder Selbstdarstellung? Mit welchen erzieherischen Herausforderungen sind daher Eltern, aber auch pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte konfrontiert und wo wünschen sie sich Unterstützung?</p>

Titel Datum Ort	Zielgruppe	Referent/innen und Veranstalter/innen, Beteiligte	Beschreibung
Vortrag: Mediennutzung zwischen Chancen und Risiken  27.11.2016 Ohm-Gym.	Eltern Lehrkräfte, Multiplikatoren und Interessierte	N.N.  <i>Veranstalter: Ohm-Gym., Drogen- und Suchtberatung der Stadt Erlangen</i>	N.N.
Workshop: Jungen und Videospiele – Zocken ohne Ende?  17.11.2016 Kreuz&Quer  Workshop zum gleichnamigen Vortrag	Päd. Fachkräfte, SozialarbeiterInnen, MultiplikatorenInnen, Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrkräfte	Michael Posset (Medienpädagoge) <i>Veranstalter: AK Suchtprävention, BildungEvangelisch</i>	Workshop aufbauend auf den Vortrag am Vormittag: Die im Vortrag zugrunde liegenden Bedürfnisse bilden die Grundlage für Alternativen in der pädagogischen Arbeit für Jungen. Welche pädagogischen Angebote entsprechen Jungen und wie kann man die Faszination von Videospiele auf nonmediale Angebote für Jungen übertragen. Der Workshop bietet Anregungen für Alternativen zu Videospiele in der pädagogischen Arbeit.
Workshop: Kurz und knackig! – Handy-Projekte für Jugendliche  21.11.2016 Jugendtreff Gleis 3, Eckental-Eschenau	Päd. Fachkräfte, SozialarbeiterInnen, MultiplikatorenInnen, Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrkräfte	Moderatoren aus unseren Medienprojekten, die viel praktische Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen zum Thema „Medien“ haben.  <i>Veranstalter: AK Suchtprävention, Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt</i>	Kurze Einheiten zur kritischen Nutzung von Handy und sonstigen Medien.  Doppelstunde Vertretung? Ein freier Nachmittag im Jugendhaus oder Lernstube – wir stellen kurze Einheiten rund um Handy, Tablet, etc. vor, die sich schnell ohne großen Aufwand umsetzen lassen. Grundlage ist das Medienprojekt des Kreisjugendringes „Always on“ von Klicksafe u.a.
Workshop: Medienpädagogische Peerprojekte  23.11.2016 Kreuz&Quer	Päd. Fachkräfte, SozialarbeiterInnen, MultiplikatorenInnen, Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrkräfte	Dr. Susanne Egger, Gisela Schubert (Institut für Medienforschung München) <i>Veranstalter: AK Suchtprävention, BildungEvangelisch</i>	Always on?! Always participate?! Online sein ist für junge Menschen ein fester Bestandteil ihrer Mediennutzung. Anregungen aus der Peergroup kommen für das eigene Medienhandeln einer wesentlichen Bedeutung zu. Medienpädagogische Peer-to-Peer-Projekte setzen genau hier an.
<b>51/ 511: AK Medienpädagogik</b>			
Dieser Arbeitskreis setzt sich aus Fachkräften der Lernstuben, der offenen Jugendsozialarbeit und der Jugendsozialarbeit an und mit Schulen zusammen. Er besteht seit 2012 mit jährlich vier bis sechs Sitzungen.  Kooperation mit Polizei (H. Markl)	<p>Der AK Medienpädagogik hat folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung und Fortschreibung einer Konzeption für die Medienarbeit der Einrichtungen der Abt. 511.</li> <li>- Bereitstellung von Materialien und Vorbereitung von Veranstaltungen zur Medien-erziehung.</li> <li>- Klärung rechtlicher Fragen.</li> <li>- Entwicklung von Standards im Umgang mit Medien in den Einrichtungen.</li> </ul> <p>Arbeitsschwerpunkte waren und sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulungen zur PC- und Internetnutzung für Kinder und Jugendliche (u.a. zum Schwerpunktthema „Facebook“)</li> <li>- Erstellung von Materialsammlungen zu Lernsoftware, zu Angeboten für Kinder und Jugendliche im Internet und Bewertung von Computerspielen.</li> <li>- Sicher Chatten.</li> </ul> <p>Aktuell beschäftigt sich der AK mit folgenden Schwerpunktthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sexueller Missbrauch und Kontaktabbahnung über soziale Netzwerke: Speziell für die Zielgruppe der ab 13-Jährigen werden Informationsveranstaltungen vorbereitet. Dabei wird mit Herrn Markl kooperiert, der bei der Polizei für die Prävention im Jugendbereich zuständig ist.</li> <li>- Virtueller aufsuchende Jugendarbeit: Aufsuchende Jugendarbeit begibt sich in die Lebenswelt der Jugendlichen. Dazu gehört heute mehr denn je auch die virtuelle Welt.</li> </ul>		

Titel Datum Ort	Zielgruppe	Referent/innen und Veranstalter/innen, Beteiligte	Beschreibung
<b>AK Suchtprävention</b>			
Der AK Suchtprävention ist ein Arbeitskreis, der 1997 gegründet wurde. Der AK trifft sich halbjährlich. Initiiert durch die städtischen Drogen- und Suchtberatung, der Drogenberatungsstelle des Gesundheitsamtes, dem Stadtjugendamt, der Polizei und der Streetwork Erlangen. Koordinatorin: Frau Luitgard Kern			Der AK beschäftigt sich mit aktuellen Themen im Bereich Sucht. Im Januar 2015 wurde die Mitgliederzahl des AKs erweitert und der AK für die Jugendsozialarbeit an Schulen, für Mitarbeiter/innen von Spiel- und Lernstuben sowie der offenen Jugendsozialarbeit geöffnet.
<b>AK Prävention in der Schule</b>			
Der AK findet dreimal im Jahr statt.	Suchtbeauftragte der Schulen	Austausch des Gesundheitsamtes und der Erlanger Drogenberatungsstelle.	
<b>51/ 512: Städtische Kindertageseinrichtungen</b>			
Medienaneignung der 6- bis 10-Jährigen – Schwerpunkt Internet  Unterschiedliche Angebote in den Horten der Abt. 512  Teilnahme an der Initiative „Schlaumäuse – Kinder entdecken Sprache“	Kinder, Mitarbeiter/innen und Erziehungsberechtigte	Medienerziehung wird als alltägliche Aufgabe in allen städtischen Einrichtungen gesehen. Sie fließt in die pädagogische Arbeit ein und stellt die pädagogischen Kräfte, je nach Alter der Kinder, vor unterschiedliche Herausforderungen. Hierzu gehören neben dem Computer auch der kompetente Umgang mit Büchern, CDs, Zeitschriften. Folgende Angebote bestehen: - In einigen städtischen Einrichtungen werden Elternabende, beispielsweise zum Thema „Medienaneignung der 6- bis 10-Jährigen – Schwerpunkt Internet“ (Kinderhaus Frauenaaurach, April/2016), durchgeführt. - In verschiedenen Horten wird der PC-Führerschein durchgeführt um über Chancen und Risiken mit dem Umgang am PC spielerisch zu informieren. Zudem bestehen Angebote wie z.B. am Hort Mitte die Medien AG (PC-Führerschein, Computer 2000) und ein Workshop zu Fotografie und Bildbearbeitung. - Teilnahme an der Initiative „Schlaumäuse – Kinder entdecken Sprache“ Diese Initiative wurde im Jahr 2003 von der Microsoft Deutschland GmbH gegründet, um Kindertagesstätten bei der Förderung der Sprachkompetenz von Vorschulkindern zu unterstützen. Eigens hierfür wurde eine Lernsoftware entwickelt, mit der Kinder bereits im frühen Alter spielerisch die Welt der Sprache entdecken können. Inzwischen liegt eine dritte, vollständig überarbeitete Version vor. In den Kitas steht hierfür ein separater PC zur Verfügung. Zudem wurde in den Einrichtungen, die dieses Programm nutzen, ein Leitfaden erstellt.	
<b>51/ Städtische Beratungsangebote</b>			
Integrierte Beratungsstelle der Stadt  Kursangebote für Schulen, Horte und sonstige Institutionen  Fortbildungsangebote für Lehrkräfte, Erzieher, Betreuer	Kinder, Jugendliche, Eltern und Erziehungsberechtigte	Angebot von Hilfen, Beratung und Präventionsangebote bei verschiedenen Problemlagen (z.B. Virtuelle Welten – Medienkids und Familienalltag oder SOKO 3/5)  Angebot ist für Familien und Einrichtungen der Stadt Erlangen kostenfrei.	

Titel Datum Ort	Zielgruppe	Referent/innen und Veranstalter/innen, Beteiligte	Beschreibung
<b>40 /Schulverwaltungsamt</b>			
Referenzschulen für Medienbildung	Schüler/innen, Lehrkräfte	Der Status „Referenzschule für Medienbildung“ wird Schulen verliehen, die einen nachhaltigen Qualitätsentwicklungsprozess im Medienbereich in Gang gesetzt bzw. weitergeführt und diesen Prozess in einem Medienentwicklungsplan transparent dokumentiert haben. Im Fokus stehen dabei die Stärkung der Medienkompetenz der Schüler/innen und die weitere Verbesserung der Unterrichtsqualität. Dies soll vor allem durch die Implementierung schulspezifischer Medien- und Methodencurricula und eine systematische schulinterne Lehrerfortbildung im Bereich der Medienbildung erreicht werden. In Erlangen bestehen bereits 4 Referenzschulen für Medienbildung. Zu diesen gehören das Ohm-Gymnasium, das Emmy-Noether-Gymnasium, die Realschule am Europakanal sowie die Staatliche Berufsschule. Zudem nimmt die Realschule am Europakanal am Schulversuch „Digitale Schule 2020“ teil und entwickelt als Modellschule für das zentrale Thema der Digitalisierung im Bildungsbereich wegweisende Impulse.	
Städtisches Medienzentrum (40-5)	Schüler/innen	Das städtische Medienzentrum versorgt Einrichtungen der Stadt Erlangen mit Medien in physikalischer Form (DVDs) sowie mit Online-Medien. Es besteht ein breites Angebot im Bereich Medienerziehung, beispielsweise zu Themen wie Datenmissbrauch, Eigentumsrechte im Netz, Schutz von Privatsphäre, Cybermobbing, Gewalt im Netz und Ähnlichem. Eine Nutzung durch andere städtische Dienststellen ist bei physikalischen Medien möglich. Interessierte können auf das Angebot unter <a href="http://www.medienzentrum-erlangen.de">www.medienzentrum-erlangen.de</a> zugreifen.  Auszug des Angebots vom 29.06.2016 4665303 Netzanriff, 45min 4668482 Die kleine Benimmschule 5, Im Netz, 30min 4676250 Die kleine Benimmschule 9, Im Netz 2, 33min 4985398 Entscheide Dich! Die Schulstunde als Talkshow, Cybermobbing – Ignorieren oder anzeigen?, 15min 4985737 Elli online, Achtung Datenschnüffler! – Spione im Netz, 3min 4985740 Elli online, Alles sicher? Passwörter, 3min 4986133 Elli online, Gefunden oder geklaut? Eigentum im Netz, 4min 4986132 Elli online, Immer cool bleiben, Respekt im Internet, 4min 4985738 Elli online, Privatsache! – Bilder im Netz, 3min 4202676 Arbeitswelt im Wandel – Wachstumsbranche Internet, 20min 4664793 Chatgeflüster, 45min 4985600 Die Datensammler - So schützen Sie sich im Netz: Interview mit Servicezeit-Multimediaexperte Dennis Horn, 30min	
<b>Ref IV/ Bildungsbüro</b>			
Erlanger Bildungsdialog	Schüler/innen, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitungen, Interessierte	Bildungsbüro und Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit	Thema „Machen Smartphones wirklich smarter? Digitalisierung als Thema im Bildungsbereich“ April 2016  Die Thematik wurde anhand von Impulsvorträgen und einer Podiumsdiskussion bearbeitet.
7. Bildungskonferenz zum Thema „Bildung   Zukunft   Chancen“ im September 2016 (jährlich)	Bildungsakteure der Stadt Erlangen und Umland	Professor Dr. Knaus (Lehrstuhlvertretung FAU und Wissenschaftlicher Direktor des Frankfurter Technologiezentrums Medien, Frankfurt/Main)	Die siebte Bildungskonferenz greift neben anderen zukunftsrelevanten Themen die rasante Digitalisierung der Lebenswelten auf und betrachtet deren Auswirkungen auf institutionelle Bildungsprozesse. Fragen nach den Folgen, Chancen und Risiken einer digital vernetzten Welt werden in einem Werkstattgespräch aufgegriffen und zur Diskussion gestellt.

Titel Datum Ort	Zielgruppe	Referent/innen und Veranstalter/innen, Beteiligte	Beschreibung
<b>Schulbereich allgemein</b>			
Fortbildungen an Schulen  Verschiedene Veranstaltungen (siehe auch S. 4)	u.a. Lehrkräfte, Eltern, Betreuer	Herr Lang (Fachberater für Informatik an Schulen)  Herr Frisch (medienpädagogisch-informations-technischer Berater)	Medienpädagogik ist Bestandteil der Lehrpläne der Grund- und Mittelschulen.
Fortbildungen und Weiterbildungen		Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen	Die Akademie für Lehrerbildung erfüllt – im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst – u.a. folgende Aufgaben: - Weiterbildung mit universitären Abschluss u.a. als MIB = medienpädagogisch-informationstechnische Beratung - Beratung in den Bereichen Informationstechnik, IT-Ausstattung, Medienpädagogik (Johannes Philipp), z.B. Entwicklung von Online-Fortbildungsangeboten zur Stärkung der Medienkompetenz oder Lernen mit Tablets in der Grundschule
<b>FAU - Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung</b>			
Fortbildung für Personal  „Digitale Medien – Wunderwaffe des Lernens?“  14. Oktober 2016	Lehrkräfte der GS, MS, RS, GYM und angehende Lehrkräfte	Referentin: Melanie Bonitz LS für Schulpädagogik	Es werden unterschiedliche Lernmedien ausprobiert und diese hinsichtlich ihres Lernpotentials eingeschätzt.
Fortbildung für Personal  „Informationskompetenz – Mehr wissen als die Schüler“ 08. Dezember 2016	Lehrkräfte der GYM, FOS/BOS	Referent: Christoph Jensen MB für die Gymnasien im Mittelfranken	Die Rolle der Schlüsselqualifikation „Informationskompetenz“ beim Heranführen der Jugendlichen an das wissenschaftliche Arbeiten.
<b>vhs Erlangen</b>			
Digitaler Wandel Medienkompetenz wichtig für jedes Alter!  Verschiedene Kurse	Erwachsene/ Eltern	Verschiedene Referenten der vhs	Die Kurse in der Sparte Beruf richten sich an Erwachsene, die zum Großteil gleichzeitig auch Eltern sind.

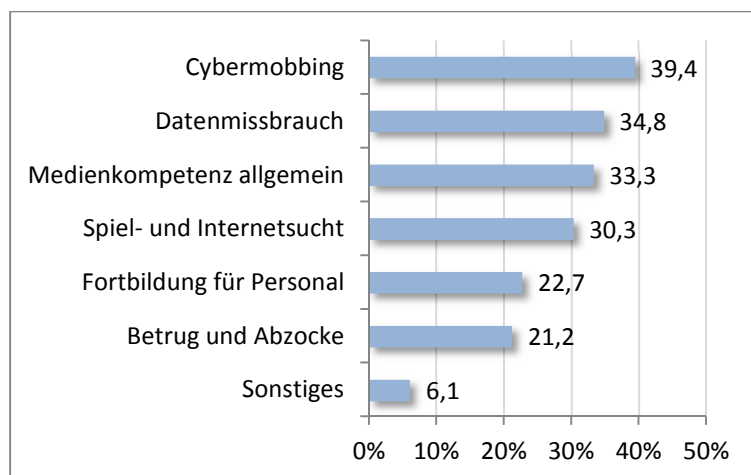
### Anlage 3: Ergebnisse der Befragung der Einrichtungen im Stadtgebiet

Insgesamt wurden 56 Institutionen und Schulen aller Art vom Bildungsbüro gebeten, an der Befragung teilzunehmen. Im Befragungszeitraum kamen 33 ausgefüllte Fragebogen zurück (21 Schulen und 12 andere Institutionen). Dies entspricht einem Rücklauf von 59 Prozent. Kitas wurden nicht in die Befragung einbezogen, da die benötigten Informationen über das Stadtjugendamt gewonnen werden konnten (siehe Anlage 2). Folgende Akteure wurden in die Auswertung einbezogen:

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Erlangen e.V.	5 Gymnasien	Gesundheitsamt Erlangen
Sparkassen Schulservice	Montessorischule	Jugend- und Familienberatung der Stadt Erlangen
Bayerischer Elternverband	2 Mittelschulen	Kinder- und Jugendabteilung für psychische Gesundheit
FAU Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung	1 Realschule	Medienzentrum Stadt Erlangen
Institut für Pädagogik und Schulpsychologie	11 Grundschulen	Stadtbibliothek Erlangen
Institut für Medienverantwortung	Berufsschule Erlangen	vhs erlangen

**Tabelle 1: Befragte Akteure**

Im Rahmen der Befragung wurden die Institutionen gebeten, ihre existierenden Beratungsangebote im Bereich „Medienerziehung“ anzugeben. Abbildung 1 stellt dar, welche Inhalte im Rahmen von Beratungsangeboten aufgegriffen werden. So geben fast 40% der Befragten an, zum Thema „Cybermobbing“ zu beraten, dicht gefolgt von den Themen „Datenmissbrauch“ und „Medienkompetenz im Allgemeinen“ sowie „Spiel- und Internetsucht“. Nur ca. 20% der befragten Akteure können Fortbildungen für das Personal und den Bereich „Betrug und Abzocke“ abdecken. Unter den sonstigen Nennungen wurden Bereiche wie Arbeitsgruppen und Angebote zu den Themen „Wikipedia und andere Prüfquellen“, „Mediengewalt“ und „Messenger-Dienste“ aufgeführt.



**Abbildung 1: Themenbereiche der Beratung**

Werden nur die Angaben der befragten Schulen betrachtet, zeigt es sich, dass fast die Hälfte von ihnen Beratungsangebote zu Datenmissbrauch und Cybermobbing bereitstellen. Auch Angebote zu den Inhalten „Spiel- und Internetsucht“ sowie „Betrug und Abzocke“ werden aufgeführt. 26,1 Prozent der Schulen bieten Fortbildungen für das Personal an und das Thema „Medienkompetenz“ wird in knapp über 20 Prozent der Schulen aufgegriffen.

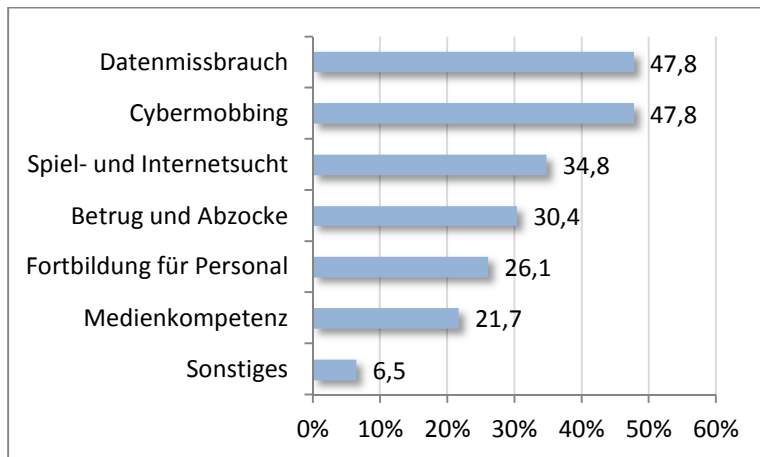


Abbildung 2: Beratungsangebote an Schulen

Für den Schulbereich gilt: Die meisten Maßnahmen richten sich an Kinder und Jugendliche, knapp 30 Prozent sind für Eltern konzipiert, während die wenigsten Angebote auf das Personal zielen. Dennoch ist festzuhalten, dass ein Viertel der befragten Schulen Angebote für Personal angeben.

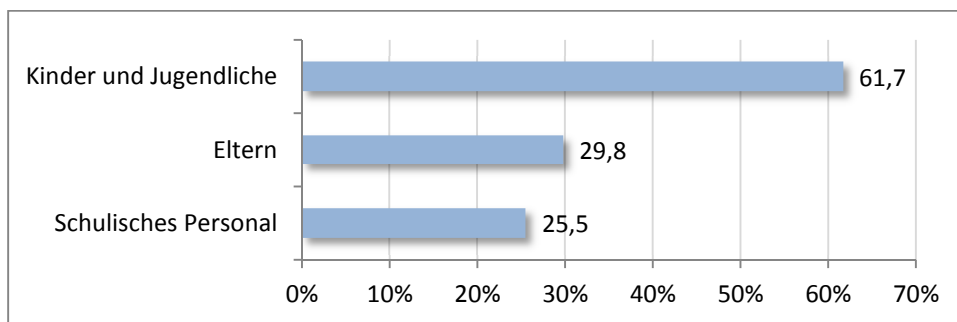


Abbildung 3: Zielgruppe der Angebote im Schulbereich

Die meisten Angebote finden kontinuierlich statt. Eine Ausnahme bilden hier die Fortbildungen für das Personal, die zum größten Teil nur einmalig angeboten werden. In der Zusammenschau aller Themenbereiche ist erkennbar, dass bei 65,9 Prozent der Befragten regelmäßige Angebote durchgeführt werden, ca. 30 Prozent nennen einmalige Angebote. Angebote auf Nachfrage führen 4,5 Prozent der Befragten auf.

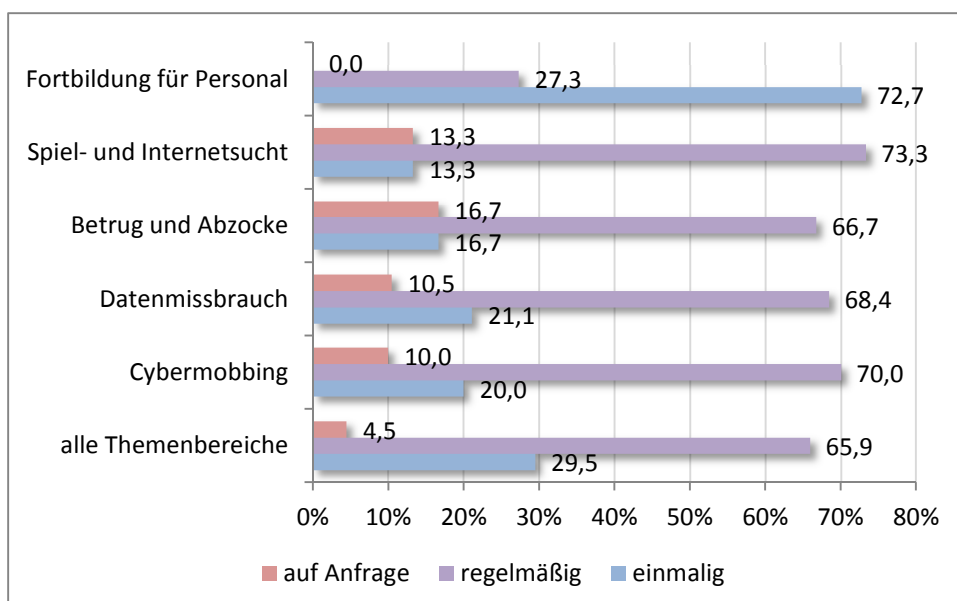
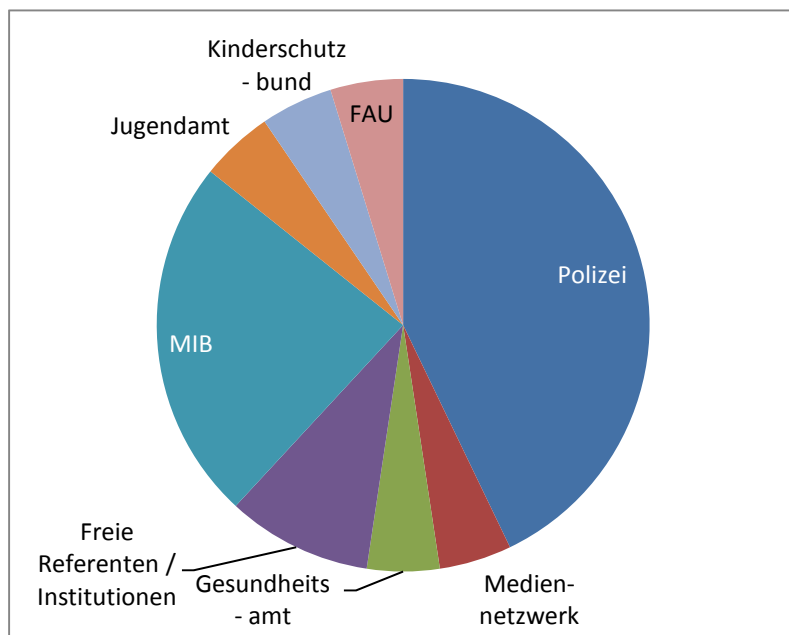


Abbildung 4: Turnus der Angebote



Hinsichtlich der Bewerbung der Angebote wurden nur wenige Aussagen getroffen. Aufgeführt werden vereinzelt Medien wie Internet, Flyer, Aushänge, E-Mails und Elternbriefe. Die vhs verweist zudem auf ihr Programm.

Neben internen Angeboten konnten durch die Befragung Maßnahmen anderer Träger im Bereich Medienerziehung erhoben werden.



Die nebenstehende Abbildung (5) zeigt, dass vor allem die Angebote der Polizei genutzt werden. Daneben wird die medienpädagogisch-informationstechnische Beratung (MIB) des Staatlichen Schulamtes am häufigsten aufgeführt. Weitere Träger von Angeboten sind die FAU, der Kinderschutzbund, das Stadtjugendamt, das Gesundheitsamt und das Mediennetzwerk. Zudem nutzt ein Teil der befragten Einrichtungen Angebote freier Referenten bzw. Institutionen.

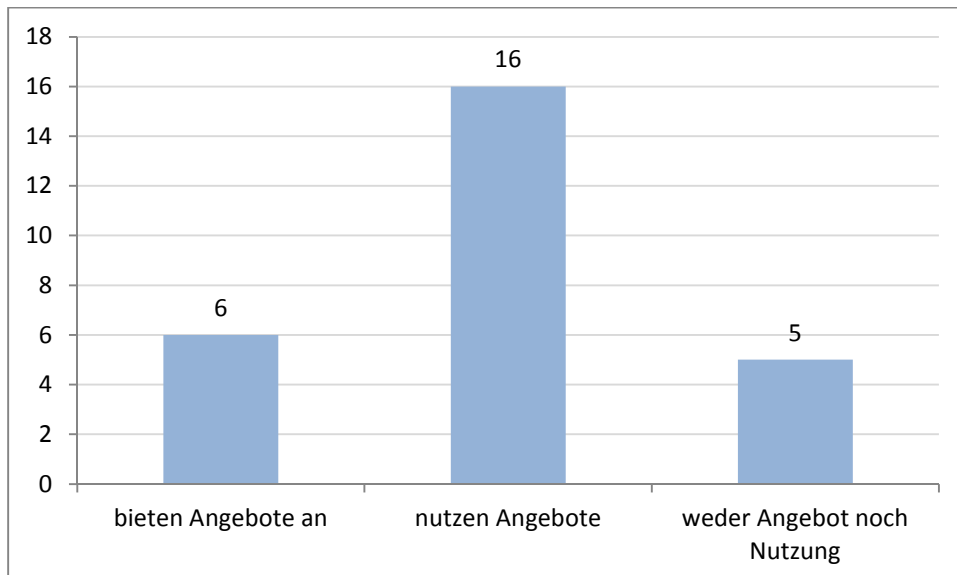
**Abbildung 5: Angebotsträger im Bereich "Medienerziehung"**

Mit 46 Prozent richten sich diese Angebote vor allem an Eltern, 35 Prozent an Kinder und Jugendliche und 19 Prozent an das Personal und Ehrenamtliche.

Kosten fallen in 90 Prozent der Maßnahmen nicht an, lediglich zwei Angebote werden aufgeführt, die kostenpflichtig sind. Auch die gebuchten Angebote unterschiedlicher Träger werden vor allem regelmäßig durchgeführt. 70 Prozent der befragten Einrichtungen bestätigen dies. Nur 30 Prozent geben an, dass es sich um einmalige Angebote handelt.

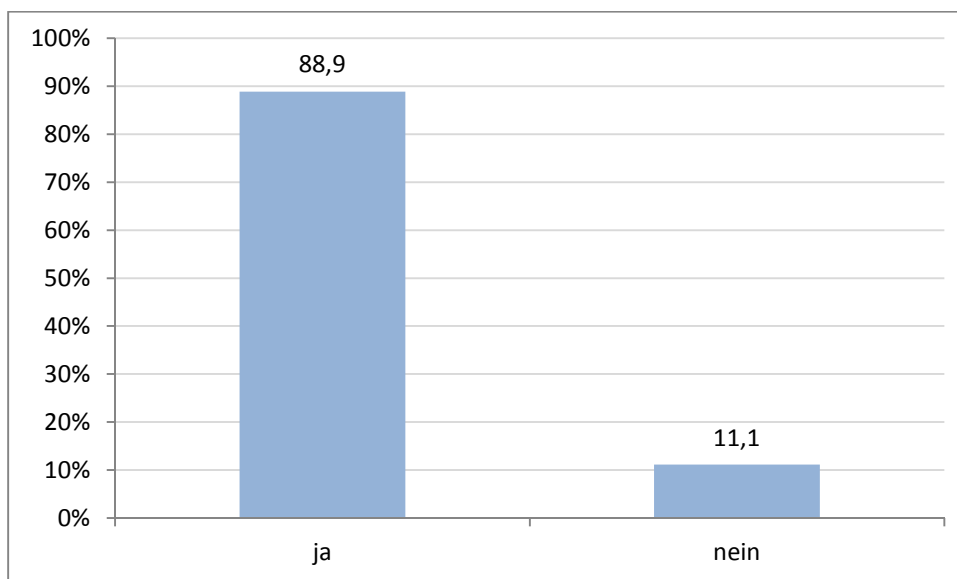
Von 24 Befragten gaben 10 an, bereit zu sein weitere Kooperationen einzugehen.

Im Rahmen der Abfrage von Schulungsangeboten für Einrichtungen (Kindertagesstätten und Schulen) im Bereich „Medienerziehung“ wurde einerseits nach selbst durchgeführten Angeboten für das Personal gefragt und andererseits nach Angeboten, die nur vom Personal genutzt, aber nicht selbst durchgeführt werden. Abbildung 6 zeigt, dass 16 Einrichtungen angeben, selbst keine Angebote durchzuführen, sondern diese nur zu nutzen, während 6 befragte Institutionen eigene Formate bestätigen. 5 befragte Einrichtungen haben weder ein Schulungsangebot noch nutzen sie eines.



**Abbildung 6: Angebote für Einrichtungen**

Hinsichtlich der Abfrage von Elternangeboten zeigt Abbildung 10 deutlich, dass fast alle Einrichtungen Maßnahmen für Eltern bereitstellen, in welchen über Gefahren der neuen Medien informiert wird.



**Abbildung 7: Bestehen Angebote für Eltern?**

Trotz dieser guten Lage könnten sich einige Institutionen vorstellen, ihre Angebote auszubauen.

## Anlage 4: Staatliche Angebote

### Landesmedienanstalten - Zentrale Aufgaben und Projekte

Seit 20 Jahren initiieren die Medienanstalten Projekte zur Förderung der Medienkompetenz. Sie verstehen sich als Mittler zwischen Medienanbietern und Mediennutzern. Die Bandbreite ihres Handelns erstreckt sich hierbei von Regulierung, z.B. im Jugendmedienschutz, über Sensibilisierung und Aufklärung bis hin zur Qualifikation im Umgang mit Medien (z.B. Medienführerschein Bayern). Die Aktivitäten zur Förderung der Medienkompetenz verfolgen das Ziel, Bürgern, Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen, den Zugang zu den positiven Nutzungspotenzialen der Medien (z.B. Bildung, Kommunikation, Partizipation) zu eröffnen, Medien reflektiert zu nutzen und Risiken zu vermeiden. Inhaltlich fokussieren die Landesmedienanstalten die Medienkompetenz in Familien. Es bestehen zahlreiche Qualifikations- und Beratungsangebote für Eltern und Kinder. Daneben sind Kitas und nicht zuletzt Schulen für die Förderung von Medienkompetenz bei Heranwachsenden von entscheidender Bedeutung. Auf der Basis ihrer bundesweiten, landesweiten und regionalen/lokalen Aktivitäten zur Förderung von Medienkompetenz stellen die Landesmedienanstalten Strukturen für verschiedene Zielgruppen zur Verfügung. Ausgewählte gemeinsame Projekte der Landesmedienanstalten sind:

### FLIMMO – Der Programmratgeber für Eltern

FLIMMO ist ein Projekt des gemeinnützigen Vereins „Programmberatung für Eltern e.V.“ Mit der Durchführung ist das „JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis“ beauftragt.

Der Programmratgeber FLIMMO unterstützt Eltern bei der Bewertung von Fernsehsendungen und liefert Tipps zur Medienerziehung. FLIMMO gibt es als Broschüre, als Online-Angebot und als App. Die Broschüren werden auf konkrete Anfrage von Schulen, Kindergärten, Arztpraxen, Bibliotheken und vielen anderen Institutionen versendet.

### Internet-ABC e.V.

Der Internet-ABC e.V. wurde 2003 gegründet und ist eine nichtkommerzielle Seite für einen sicheren und kompetenten Umgang mit dem Internet ([www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de)). Das Internet-ABC zielt auf Kinder, Eltern und Lehrkräfte. Zu aktuellen Themen wie dem Umgang mit persönlichen Daten, sozialen Netzwerken, Messenger-Diensten wie WhatsApp sowie zu Abzocke/Kostenfallen oder Cybermobbing, die insbesondere bei Eltern und Lehrkräften Fragen aufwerfen, liefert das Angebot Antworten. In Kooperation mit der EU-Initiative „Klicksafe“ hat das Internet-ABC einen Mediennutzungsvertrag als Online-Anwendung erstellt. Der Mediennutzungsvertrag ist sowohl über die Angebote [www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de) und [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de) als auch über [www.mediennutzungsvertrag.de](http://www.mediennutzungsvertrag.de) abrufbar.

Lehrkräfte bekommen Anregungen für die Praxis, spielerisch Internetkompetenz zu vermitteln. Außerdem erhalten sie Anregungen für den Einsatz des Internet-ABC im Unterricht oder für die Gestaltung eines themenbezogenen Elternabends.

### Klicksafe.de:

Klicksafe ist eine EU-Initiative zur Förderung der Medienkompetenz im Umgang mit dem Internet und neuen Medien. Die **Angebote** von klicksafe umfassen Materialien und Konzepte für Schule, Unterricht und außerschulische Jugendarbeit (z.B. Lehrerhandbuch, Unterrichtsmodule), für Eltern (z.B. Broschüren und Flyer) sowie für Kinder und Jugendliche (z.B. Flyer, Online-Quiz). **Materialversand:** Etwa 50 verschiedene Printmaterialien von Klicksafe sind erhältlich, teilweise in verschiedenen Sprachen, und finden großen Absatz.

### JUUUPORT:

Juuuport.de ist die erste bundesweite Selbstschutz-Plattform von Jugendlichen für Jugendliche im Web.

### Handysektor.de

Das Informationsangebot [www.handysektor.de](http://www.handysektor.de) bietet gezielt Unterstützung für die sichere Nutzung von Smartphones, Tablets und Apps. Durch zielgruppengerechte Aufbereitung und Vermittlung von aktuellen Informationen werden Jugendliche bei der Nutzung mobiler Netze begleitet und beraten, aber auch hinsichtlich möglicher Gefahren sensibilisiert. Auch Eltern und Pädagogen können sich auf der Seite über Neuigkeiten und Wissenswertes im Mobilfunkbereich informieren.

## **Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) – Zentrale Aufgaben und Projekte**

Das Ziel der BLM ist es, Medienkompetenz für ein reflektiertes Medienhandeln zu fördern. Die Zielgruppe der Maßnahmen sind Kinder und Jugendliche, Eltern und pädagogisch Tätige. Die zentralen Aufgaben liegen in der Durchführung von medienpädagogischen Veranstaltungen und Fortbildungen, in der Initiierung und Förderung von Projekten zur Vermittlung von Medienkompetenz, in der Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen in Bayern und bundesweit und in der Durchführung von Forschungsprojekten. Zudem werden kostenlose medienpädagogische Informationsmaterialien bereitgestellt. Die BLM bietet zahlreiche medienpädagogische Maßnahmen an, von welchen einige hier knapp skizziert werden:

### **Fachtagung des Forums Medienpädagogik**

Mit der Fachtagung des Forums Medienpädagogik geht die BLM auf den Beratungs- und Informationsbedarf von pädagogisch Tätigen, Mitarbeitern der freien Jugend- und Sozialarbeit, Medienschaffenden sowie einer interessierten Öffentlichkeit rund um das Thema Medienpädagogik ein. Die Teilnehmenden können sich auf der einmal jährlich stattfindenden Veranstaltung über aktuelle Themen wie etwa Smartphone, Cybermobbing oder neue Webformen in der Lebenswelt von Jugendlichen informieren und erhalten Anregungen für die medienpädagogische Praxis.

### **Fortbildung Medienkompetenz für angehende ErzieherInnen**

Mit der Fortbildung Medienkompetenz bietet die BLM angehenden ErzieherInnen die Möglichkeit, in verschiedenen Workshops die Bandbreite an praktischer Medienarbeit mit Kindern in Kitas, Kindergärten, Horten und Heimen kennenzulernen. Die Veranstaltung findet einmal jährlich an wechselnden Fachakademien für Sozial- und Heilpädagogik in Bayern statt.

### **Weitere von der BLM initiierte oder geförderte Projekte in Bayern:**

- afk – Aus- und Fortbildungskanäle in Bayern
- Schulradio Bayern
- FLIMMO – Programmberatung für Eltern e.V.
- Stiftung Zuhören
- Internet-ABC
- JUFINALE – Bayerisches Jugendfilmfestival
- Prix Jeunesse International
- Filmkiste – Filmerziehung im Elementarbereich
- tat:funk
- Hört Hört!

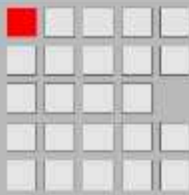
## Anlage 5: Weitere nicht-kommerzielle Online-Angebote zum Thema „Medienerziehung“

- <http://www.chatten-ohne-risiko.net/>  
Hier finden sich Lehrmodule für die 4. bis 7. Jahrgangsstufe und für die 7. bis 10. Jahrgangsstufe zum Download.
- <https://www.saferinternet.at/> und <https://www.saferinternet.de/>  
Diese Seiten sind eher für Jugendliche und für Erwachsene gedacht und bieten viele Leitfäden zu mehr Datensicherheit bei WhatsApp, Instagram, Facebook.
- <http://www.internauten.de/>  
Für Kinder im Grundschulalter, mit Spielen, Comics, Quiz rund um das Thema Internetsicherheit und Chats. Auf der Lehrerseite gibt es Zusatzmaterial, z.B. einen Internautenausweis, den man nach bestandener Prüfung ausgeben kann.
- <http://seitenstark.de/kinder>  
Seite mit Links zu verschiedenen Spiel-, Quiz- und Tipp-Angeboten für Kinder und Jugendliche. Auf der Erwachsenenenseite sind weiterleitende Hinweise, Downloads und Tipps zu finden.
- [www.jugendschutz.net](http://www.jugendschutz.net)  
jugendschutz.net drängt Anbieter, Online-Angebote so zu gestalten, dass Kinder und Jugendliche nicht gefährdet werden. Die Stelle recherchiert als Kompetenzzentrum für den Jugendschutz im Internet Risiken in jugendaffinen Diensten. Sie nimmt über ihre Hotline Hinweise auf Verstöße gegen den Jugendmedienschutz entgegen und sorgt dafür, dass sie schnell beseitigt werden. Im Fokus der Arbeit stehen riskante Kontakte, Selbstgefährdungen, politischer Extremismus und sexuelle Ausbeutung von Kindern.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über ausgewählte Online-Angebote und deren Zielgruppe:

Name	Link	Kinder und Jugendliche	Eltern	Lehrkräfte/ Erzieher/innen	Mehrsprachigkeit
Klicksafe.de	<a href="http://www.klicksafe.de">http://www.klicksafe.de</a>	X	X		X
Saferinternet	<a href="https://www.saferinternet.at">https://www.saferinternet.at</a>	X	X	X	
Internauten	<a href="http://www.internauten.de">http://www.internauten.de</a>	X	X	X (Medienkoffer)	
Handysektor	<a href="https://www.handysektor.de">https://www.handysektor.de</a>	X	X	X	
Seitenstark.de	<a href="http://seitenstark.de">http://seitenstark.de</a>	X	X		
Chatten ohne Risiko	<a href="http://www.chatten-ohne-risiko.net">http://www.chatten-ohne-risiko.net</a>	X (ab 4. Klasse)	X	X	
Spardasurfsafe Jugendportal	<a href="http://www.spardasurfsafe.de">http://www.spardasurfsafe.de</a>	X			
Spardasurfsafe Elternportal	<a href="http://surfsafebw.webitur.de">http://surfsafebw.webitur.de</a>		X		
Klick dich schlau	<a href="http://www.klickdichschlau.at">http://www.klickdichschlau.at</a>	X		X	
Juuuport -Selbstschutz-Plattform	<a href="http://www.juuuport.de">www.juuuport.de</a>	X (für Jugendliche)			
Juuupoint-Plattform für Medienprojekte	<a href="https://www.juuupoint.de">https://www.juuupoint.de</a>	X (für Jugendliche)			
„mebis – Landesmedienzentrum Bayern“	<a href="https://www.mebis.bayern.de">https://www.mebis.bayern.de</a>	X	X	X	
Flimmo - Fachportal Medienerziehung	<a href="http://www.flimmo-fachportal.de">http://www.flimmo-fachportal.de</a>		X	X	
Internet-Abc	<a href="http://www.internet-abc.de">www.internet-abc.de</a>	X	X	X	
Jugenschutz.net	<a href="http://www.jugenschutz.net">www.jugenschutz.net</a>		X	X	X

## Anlage 6: Fraktionsantrag 050/2016: Unterstützung in der Medienerziehung



### Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: 01.06.2016  
Antragsnr.: 050/2016  
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen  
Zust. Referat: IV/Bildungsbüro  
mit Referat: IV/40

SPD Fraktion  
Im Stadtrat Erlangen

Herr  
Oberbürgermeister  
Dr. Florian Janik  
Rathaus  
91052 Erlangen

Rathausplatz 1  
91052 Erlangen  
Geschäftsstelle im Rathaus,  
1. Stock, Zimmer 105 und 105a  
Telefon 09131 862225  
Telefax 09131 862181  
spd.fraktion@stadt.erlangen.de  
www.spd-fraktion-erlangen.de

### Unterstützung in der Medienerziehung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die modernen Medien haben unsere Berufs- und Arbeitswelt in den letzten Jahren stark verändert und werden es in Zukunft noch verstärkter tun. Sie eröffnen große Chancen für diejenigen, die mit ihnen richtig und vernünftig umgehen können. Dementsprechend werden an die Ausbildung und auch Erziehung unserer Kinder und Jugendlichen neue Ansprüche gestellt. Mit diesem Thema beschäftigte sich auch der 1. Erlanger Bildungsdialo. Die neuen Lehrpläne tragen der Bedeutung insofern Rechnung, als dass das Thema Medienerziehung in allen Schularten mittlerweile einen festen Platz einnimmt. Auch auf kommunaler Ebene gibt es in unserer Stadt an ganz verschiedenen Stellen Akteure, die sich mit den Facetten des Themas Medien beschäftigen. Hier sei Kommunalbit genannt, das die technische Ausstattung der in den städtischen Zuständigkeitsbereich fallenden Einrichtungen liefert. Inhaltliche Arbeit leisten die Medienkompetenzschulen, die von der Stadt finanziell unterstützt werden.

Datum  
31.05.2016

Ansprechpartnerin  
Barbara Pfister

Durchwahl  
0176 23533630

Seite  
1 von 2

Andererseits zeigen sich vermehrt Probleme im Umgang mit neuen Medien: Cybermobbing, Datenmissbrauch, Betrug und „Abzocke“ über das Internet ebenso wie Spiel- und Internet-Sucht gehören zu den negativen Auswirkungen, mit denen jugendliche Nutzer zu kämpfen haben, die aber auch Erziehungsberechtigte oft ratlos zurück lässt.

Daher beantragen wir:

1. Die Verwaltung möge darstellen, welche Beratungsangebote für Jugendliche, Eltern und Einrichtungen (Kindertagesstätten und Schulen) von städtischer Sicht für oben genannte Problemfelder existieren und wie diese beworben werden.
2. Eine Vernetzung mit Beratungsangeboten anderer Anbieter (z.B. der Polizei) zum Ziel eines ausreichenden und effektiven, sowie kostenlosen Beratungsangebotes soll angestrebt werden. Im Falle einer Unterversorgung an Beratungsangeboten ist das städtische Angebot dementsprechend auszuweiten.
3. Die Beratungsstellen sollen zudem für Einrichtungen (Kindertagesstätten und Schulen) Schulungen anbieten, um für die Problematik zu sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.





## SPD Fraktion im Stadtrat Erlangen

4. Im Rahmen der Elternschulung werden Angebote erstellt, wie in Form von Elternabenden o.ä. Eltern im Hinblick auf die Gefahren der neuen Medien informiert werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister  
Fraktionsvorsitzende

Sandra Radue  
Sprecherin für Bildung

f.d.R. Patrick Rösch  
Geschäftsführer der SPD-Fraktion

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Geschäftsstelle im Rathaus,

1. Stock, Zimmer 105 und 105a

Telefon 09131 862225

Telefax 09131 862181

[spd.fraktion@stadt.erlangen.de](mailto:spd.fraktion@stadt.erlangen.de)

[www.spd-fraktion-erlangen.de](http://www.spd-fraktion-erlangen.de)

**Datum**

31.05.2016

**AnsprechpartnerIn**

Barbara Pfister

**Durchwahl**

0176 23533630

**Seite**

2 von 2

